

Kleine Anfrage 20/10459

Dr. Dr. Rainer Rahn (fraktionslos) vom 30.01.2023

Auswanderung von Fachkräften ins Ausland

und

Antwort

Minister für Soziales und Integration

Vorbemerkung Fragesteller:

Seit längerer Zeit wird allgemein ein durch die Demografie bedingter Fachkräftemangel beklagt, der praktisch sämtliche Branchen der Wirtschaft betrifft, insbesondere aber Handwerker, Erzieher, Pflegepersonal und Ärzte. Kaum thematisiert wird dagegen die Abwanderung von Fachkräften aus Deutschland in andere Länder, insbesondere angrenzende EU-Länder, die Schweiz, aber auch USA, Kanada und Australien. So wanderten z.B. alleine in 2019 und 2020 insgesamt mehr als 3.500 Ärzte aus Deutschland aus, die meisten vermutlich wegen besserer Arbeitsbedingungen und höherer Bezahlung im Ausland.

Die Vorbemerkung des Fragestellers vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Chef der Staatskanzlei wie folgt:

Frage 1. Wie viele Personen sind in den Jahren 2017 bis 2021 aus Hessen ins Ausland ausgewandert?

Frage 2. Wie viele der unter 1. aufgeführten Personen befanden sich im arbeitsfähigen Alter, d.h. zwischen ca. 20 und 65 Jahren?

Frage 3. Welchen Berufsgruppen gehörten die unter 2. aufgeführten Personen jeweils an?

Frage 4. Welches waren die häufigsten Zielländer der unter 2. aufgeführten Personen?

Die Fragen 1 bis 4 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Bezüglich der aus Hessen ins Ausland ausgewanderten Personen im Alter von 20 bis unter 65 Jahren und der häufigsten Zielländer dieser Personen wird auf die statistische Auswertung des Hessischen Statistischen Landesamts (Anlage 1) verwiesen.

Die Berufsgruppen werden nicht erfasst. Insoweit liegen zu Frage 3 keine Daten vor.

Frage 5. Hat die Landesregierung Erkenntnisse über die Motivation der Auswanderung der unter 2. aufgeführten Personen – z.B. durch Befragungen, Studien etc.?

Erkenntnisse über die Motivation der Auswanderung der in den Jahren 2017 bis 2021 aus Hessen ins Ausland Ausgewanderten im Alter zwischen 20 und 65 Jahren liegen nicht vor. *Die Motivlagen für Abwanderung sind sehr vielfältig und individuell. Die Gründe für internationale Mobilität können beispielsweise der eigene Beruf, der Beruf der Partnerin bzw. des Partners, der Lebensstil, Familie, ökonomischer Art und ein Studium sein.*

Die Ursachen für die Abwanderung ausländischer Fachkräfte aus Deutschland können zum Beispiel im Aufenthaltsrecht, im Beschäftigungs- oder Ausbildungsende oder einem nicht realisierbaren Familiennachzug liegen. Die Motive werden lediglich in einigen Studien erhoben, dazu sei beispielsweise auf das vom Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BIB) durchgeführte GERPS-Projekt (GERPS – German Emigration and Remigration Panel Study (gerps-project.de), Laufzeit 2014 – 2023, den POLICY BRIEF Dezember 2019 „Gewinner der Globalisierung. Individuelle Konsequenzen von Auslandsaufhalten und internationaler Mobilität“ des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung sowie die IAW-Impulse Nr. 6 – Dezember

2022 „Kontexte und Ursachen der Abwanderung ausländischer Fachkräfte aus Deutschland“ verwiesen.

Frage 6. Falls 5. unzutreffend: plant die Landesregierung, zu der unter 5. genannten Frage Untersuchungen in Auftrag zu geben bzw. solche finanziell und/oder in anderer Weise zu unterstützen?

Zur Abwanderung ausländischer Fachkräfte haben das Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW) an der Universität Tübingen und das Institut für Sozialforschung und Kommunikation (SOKO) Bielefeld im Auftrag der Bundesagentur für Arbeit eine Vorstudie durchgeführt. Die Bundesagentur für Arbeit plant gegebenenfalls eine weitere Studie. Aufgrund der Schwierigkeit der Erhebung derartiger Daten plant die Landesregierung derzeit nicht, Projekte dieser Art in Auftrag zu geben oder sich an einer Finanzierung zu beteiligen.

Frage 7. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung in der Vergangenheit ergriffen, um auswanderungswillige Personen – insbesondere dringend benötigte Fachkräfte – dazu zu motivieren, in Deutschland bzw. in Hessen zu bleiben?

Frage 8. Plant die Landesregierung zukünftig Maßnahmen, um auswanderungswillige Personen – insbesondere dringend benötigte Fachkräfte – dazu zu motivieren, in Deutschland bzw. in Hessen zu bleiben?

Frage 9. Falls 8. zutreffend: welche Maßnahmen sind dies und wann sollen diese umgesetzt werden?

Die Fragen 7 bis 9 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Landesregierung trägt durch vielfältige Maßnahmen wie beispielsweise den Aktionsplan „Starkes Land - Gutes Leben“ im Rahmen der Offensive für die Ländlichen Räume, das WELCOMECENTER Hessen und das Pflegequalifizierungszentrum Hessen zur Verbesserung der Integration und Teilhabe und zur Gestaltung des Zusammenlebens in Vielfalt zur Bindung von Fachkräften an Hessen und Deutschland bei. Eine fundierte Antidiskriminierungsarbeit baut u.a. durch präventive und sensibilisierende Ansätze Diskriminierungsrisiken ab und wirbt für die Akzeptanz gesellschaftlicher Vielfalt, worauf z.B. die hessenweite Antidiskriminierungskampagne „Hessen. Da geht noch was.“ zielt. Auch künftig wird die Landesregierung förderliche Rahmenbedingungen gestalten, damit Hessen für die Menschen als Standort zum Leben, Lernen, Arbeiten und Wirtschaften attraktiv bleibt.

Wiesbaden, den

28. Februar 2023



Kai Klose

Staatsminister